

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Fänger und Gefangene  
**Autor:** Regenass, René / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610843>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

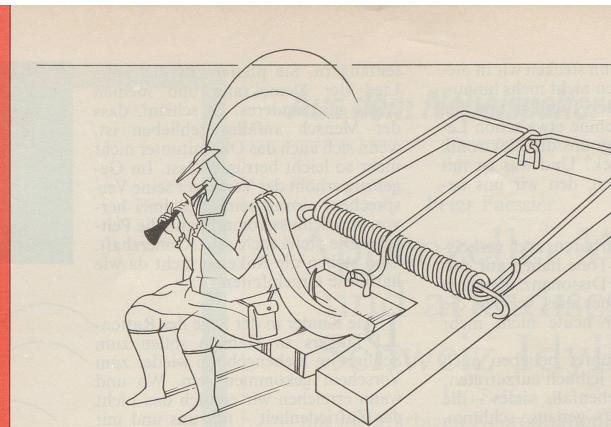
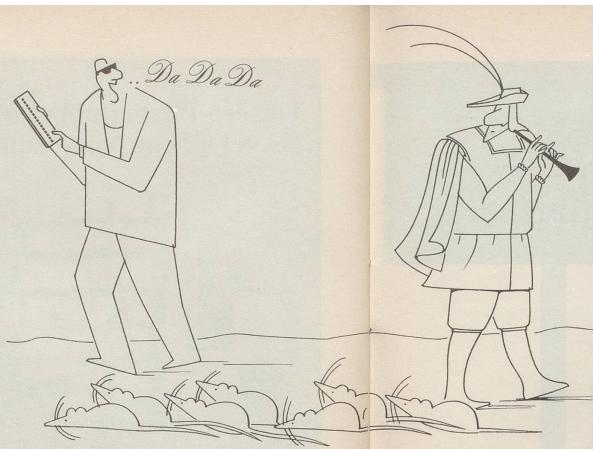
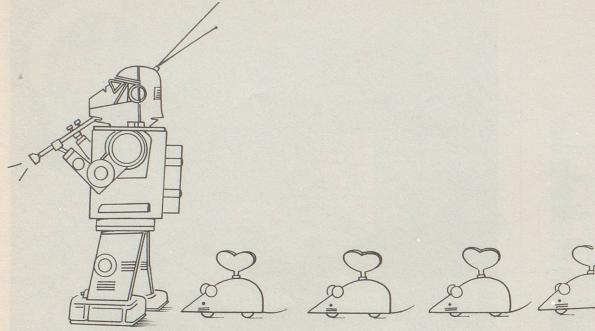
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**HAMELN**

700 Jahre  
Rattenfänger



Für die einen ist Motorengeheul  
Musik, für die andern eine Beethoven-Sonate, für die einen muss es ein  
Schlager sein, ein Lied, für die andern  
Rock.

Jedenfalls spricht die Musik den  
Menschen an. Ohne Musik wäre das  
Leben ein Irrtum, stellte etwa Nietzsche  
fest. Wilhelm Busch wiederum,

dessen Verhältnis zur Musik allerdings  
ein gebrochenes gewesen sein dürfte,  
schrieb, vielleicht in Vorahnung der  
heutigen Phonstärke in den Discos:  
Musik wird störend oft empfunden,  
dieweil sie mit Geräuschen verbunden.  
Der Schlager gibt schlankweg vor, die  
Gefühle, die vorwiegend in der weiblichen  
Brust geweckt werden, zu kennen.

*René Regenass*

## Fänger und Gefangene

Dazu die lapidare Einsicht: Ein Musizus weiss immer, was er spielen muss.

Aus all dem wird deutlich, wie  
Musik unser Herz und die Seele be-  
wegt. Manche haben sich das auf ihre  
Weise zunutze gemacht. Offenbar  
eignen sich zur Ausübung von magi-  
schen Kräften die Pfeife und die Flöte  
besonders gut. Das kommt in den  
Sprichwörtern zum Ausdruck: Er tanzt  
nach seiner Pfeife, sagen wir, oder: Sie  
flötete so freundlich. Beide Wörter  
sind ja auch in die Vulgärsprache ein-  
gegangen – doch darüber schweigt des  
Sängers Höflichkeit.

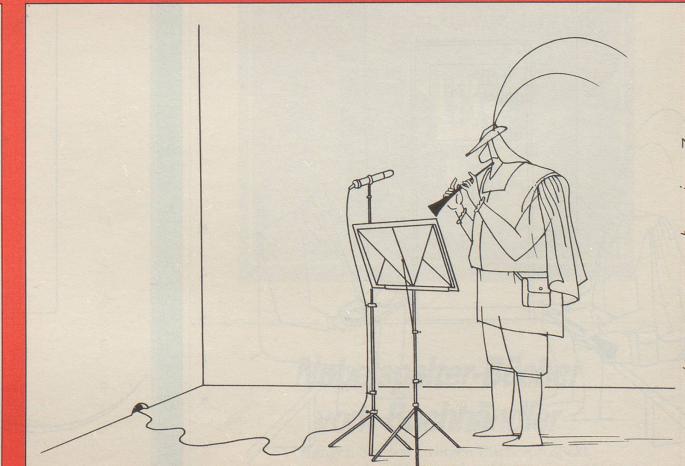
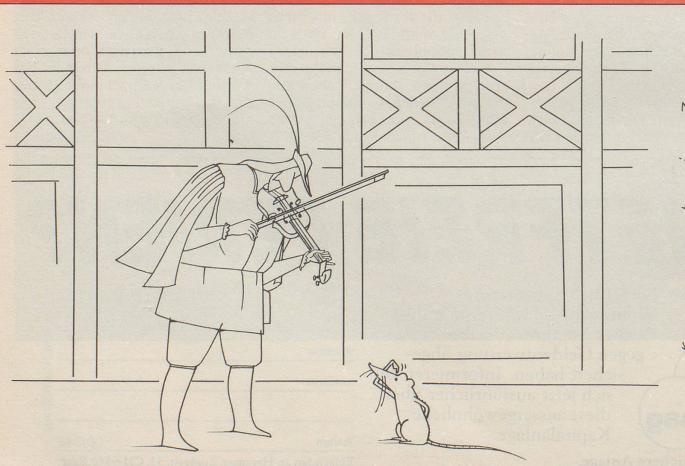
Schon vor siebenhundert Jahren hat  
ein Pfiffikus die betörende Macht  
der Pfeife entdeckt. Für ein gutes Werk  
vorerst. Die Stadt Hameln wurde von

einer Rattenplage heimgesucht. Und  
wer diese Tiere kennt, der weiss, was es  
bedeutet, wenn überall Ratten auftau-  
chen, nagen, fressen und Krankheiten  
übertragen. Dieser Mann nun pfiff ein  
Lied, und siehe da, die Ratten folgten  
ihm und seiner Pfeife hinein in den  
Fluss, die Weser. Dass es ihm die Ein-  
wohner von Hameln nicht lohnten, war  
ihr Pech. Der Musizus rächtete sich. Er  
spielte wieder auf, diesmal folgten ihm  
alle Kinder des Städtchens, hinein in  
einen Berg...

Die Geschichte und die Geschichten  
würden lehren, heisst es. Doch haben  
wir aus dieser etwas gelernt? Die Rat-  
tenfänger haben sich erstaunlich ver-  
mehrt. Natürlich kommen sie nicht  
mehr in mittelalterlicher Aufmachung  
daher. Und das Instrument haben sie

längst vertauscht zugunsten viel raffi-  
nierterer Methoden. Nur die Men-  
schen haben sich nicht gewandelt,  
weder als Verführer noch als Verführte.

Der Mensch will anscheinend in  
dieser Doppelrolle leben: einmal geht  
er voran, ein andermal lässt er sich gedul-  
dig leiten. Noch etwas: die Verführer  
müssen nicht unbedingt als Person  
auftreten, auch das dürfte bekannt  
sein. Betrachten wir zuerst die gehei-  
men Verführer: «anonym» heisst ihre  
Tarnkappe; sie hat vielerlei Gestalt,  
und Werbung ist einer ihrer Namen. Und  
was haben diese geheimen Ver-  
führer der Menschheit tatsächlich ge-  
bracht? Das, was sie vorgeben: Freude  
und Glück? Kaum. Aber wir sind den  
süssen Tönen der Verlockung gefolgt,  
immer in panischer Angst, etwas zu



verpassen. Und nun stecken wir in diesem Berg, kommen nicht mehr hinaus. Oder bedeuten der Tumbler und die Geschirrspülmaschine etwa schon Lebensfreude? Bringt uns die Elektronik wirklich das Glück? Und was ist mit dem sauren Regen, den wir uns beschert haben?

Die so wunderbaren und verheissungsvollen Töne haben auf einmal eine schrille Dissonanz. Konsum und Fortschritt über alles, verhiess die Melodie, die wir heute nicht mehr hören mögen.

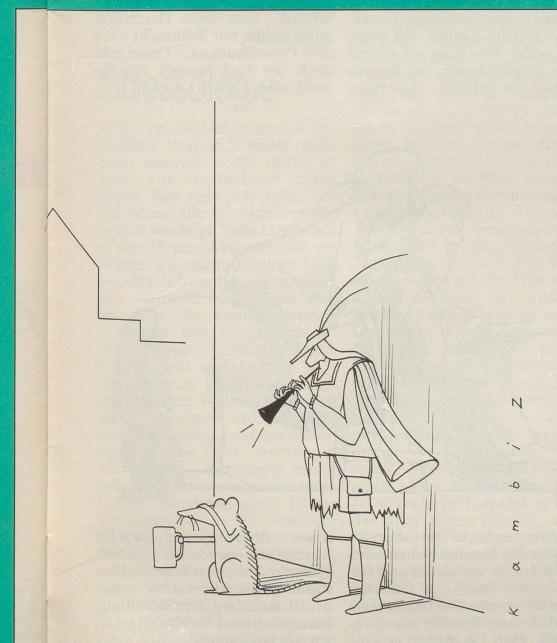
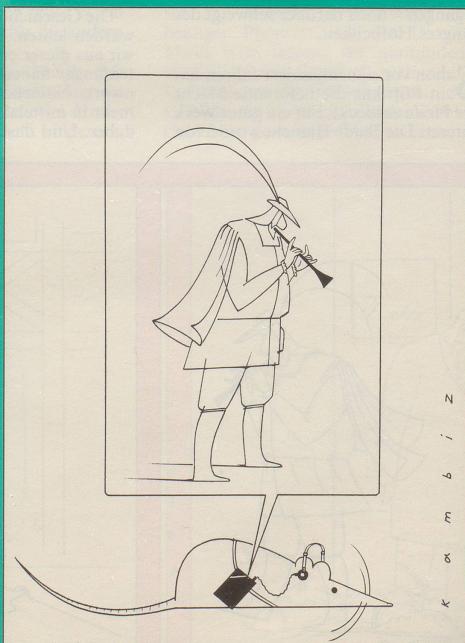
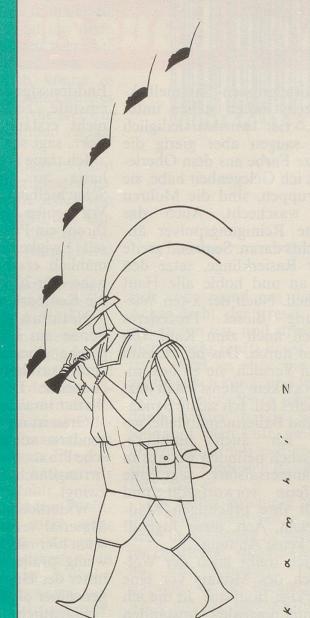
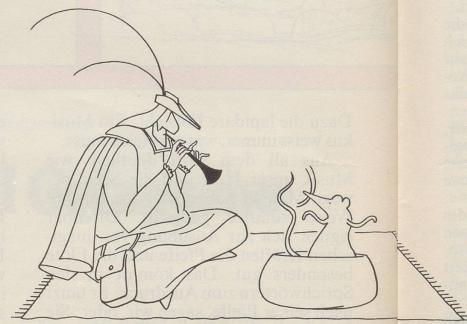
Aber die Verführer belieben auch und nach wie vor lebhaft aufzutreten; sie versprechen ebenfalls vieles – die Folgen sind anders, genauso schlimm, wenn nicht verheerender. Ganze Völker rannten und rennen ihnen nach, diesen Pfeifern. Direkt in den Abgrund. Offensichtlich können wir diesen irdischen «Göttern» nicht widerstehen, sonst sähe die Menschheitsgeschichte anders aus. Die ägyptischen Pharaonen, die römischen Kaiser, die Könige des Mittelalters: wir oft wurde unter einem fadenscheinigen Vorwand zum Krieg geblasen! Sie beherrschen die Melodie genau, womit man die Leute fängt ...

Doch auch in der Neuzeit und der Gegenwart: die Welt ist voll von Rattenfängern.

tenfängern. Sie pfeifen oft das hohe Lied der Demokratie und meinen etwas ganz anderes. Es scheint, dass der Mensch anfällig geblieben ist, wenn sich auch das Ohr mitunter nicht mehr so leicht betrügen lässt. Im Gegenzug erhöht der Verführer seine Versprechen, nimmt seine Schalmei hervor. Am Schluss kommt dann die Peitsche. Die pfeift auch, sehr schmerhaft. Und stehen die Raketen nicht da wie harmlose Orgelpfeifen?

Die Kinder in der Sage des Rattenfängers zu Hameln sollen zum Schluss im Siebengebirge wieder zum Vorschein gekommen sein. Wo und wann erreichen wir endlich das Licht der Zufriedenheit – mit uns und mit den andern? Dass die Rattenfänger trotz allem in der Minderheit sind, sollte Hoffnung geben. Sie können nicht die Mehrheit sein, sonst müssten wir endgültig alle Hoffnung fahren lassen, wie über dem Eingang zu Dantes Hölle steht. Dabei sei nicht vergessen, dass in jedem ein kleiner Rattenfänger steckt. Den gilt es genauso zu bekämpfen. Nicht von ungefähr ist der Rattenfänger zu Hameln zur Symbolfigur geworden – es wäre höchste Zeit, ihn ein für allemal als entlarvt in der Vergangenheit zu versenken. Warum tun wir's nicht?

## HAMELN 700 Jahre Rattenfänger



Aus dem Nebelpalter-Verlag

Peter Faessler

## Appenzeller Witz und arkadische Schweiz-Idyllik

120 Seiten

mit mehrfarbigen Reproduktionen nach  
alten Stichen

Leinenband Fr. 28.–

Über den angeblich so witzigen Appenzeller ist schon viel geschrieben und – mehr oder weniger witzig – gewitzelt worden.

Dieses Buch von Peter Faessler enthält zwar auch «Die erste Witze-Sammlung aus appenzellischer Feder» (erstmal erschien 1929), der Autor geht aber vor allem dem Witz, nämlich dem Esprit, der geistigen Schlagfertigkeit, dem Mutterwitz des Appenzellers – genauer: der Herkunft jenes Klischees nach, das sich davon gebildet hat.

Diese literarhistorische Studie gibt Einblick in die Literaturszene des 18. Jahrhunderts, in der auch der Trogener Laurenz Zellweger wie die Zürcher J.J. Bodmer und Salomon Gessner eine nicht unwichtige Rolle spielten.

Quellenwert dürfen aber auch die zum Teil eingehend interpretierten Illustrationen beanspruchen, darunter eine Fülle unveröffentlichter oder völlig neu gedeuteter Zeugen.



## Nebelpalter-Bücher vom Buchhändler

Verlangen Sie den farbigen Bücherprospekt  
aus dem Nebelpalter-Verlag